

Entwurf

Bewerbung

Initiator*innen: Steven Trapp (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Steven

Foto



Angaben

Alter: 12

Geburtsort: Gelnhausen

Selbstvorstellung

Hallo, ich bin Steven noch 12 Jahre alt werde aber am 6.11. (eindeutig vor der LMV) 13. Ich bin bei der Grünen Jugend schon seit 2,5 Jahren und habe mit euch viel er-lebt. Aber auch (in der Schule) negatives und das möchte ich gerne mehr aufgreifen in meiner Rede.

Unterschrift (eingescannt)

A vertical rectangular image showing a handwritten signature in blue ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive style, with the name 'J. Schmid' being legible.

A3

Bewerbung

Initiator*innen: Klara Hansen (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Klara Hansen

Foto



Foto: Emma Groß

Angaben

Alter: 19

Geburtsort: Rostock

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

hiermit bewerbe ich mich als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Mecklenburg-Vorpommern.

Als ich 2023 zur GRÜNEN JUGEND Rostock gekommen bin, habe ich mich nur sehr wenig mit Politik beschäftigt. Stattdessen kämpfte ich in der Schule mit dem enormen Leistungsdruck, zweifelte viel an mir selbst und erlebte gerade die volle Härte von Klimaangst.

Doch bei der GJ habe ich einen Ort gefunden, an dem ich mit all meinen Ängsten und Unsicherheiten angenommen wurde, wie ich bin und so unfassbar wundervolle Menschen kennenlernen durfte.

Und ich wurde politisch.

Ich hinterfragte unser kapitalistisches Gesellschaftssystem, das den Wert eines Menschen an seiner Leistung misst und verstand, wieso ich nach dieser Logik immer mehr geben sollte, um letztendlich doch nie genug sein zu können.

Ich musste mich damit auseinandersetzen, wieso in einer weißen heteronormativen Gesellschaft Trans*-Personen so viele Steine in den Weg gelegt werden und wieso ich als junge, linke und queere Frau oft lieber unsichtbar bleiben sollte, um sicher zu sein.

Ich verstand, wie Klimakrise und Kapitalismus zusammenhängen, was das mit globaler Ungerechtigkeit und Ausbeutung zu tun hat und wieso uns die Zeit davonrennt.

Und auch wenn ich selbst oft Angst habe, mit einem erkennbaren Regenbogensymbol durch die Straßen zu gehen, mich permanent frage, wie unsere Zukunft auf einem noch heißeren Planeten wohl aussehen mag und sehr oft unsicher mit mir selbst bin – gerade deswegen will ich umso lauter sein.

Gemeinsam mit euch möchte ich für ein solidarisches, vielfältiges und klimagerechtes MV kämpfen.

Ich bin Klara (sie/ihr), 19 Jahre alt und mache gerade ein Freiwilliges-Soziales-Jahr bei der bündnisgrünen Landtagsfraktion MV im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Geboren und aufgewachsen bin ich in Rostock, seit August lebe ich in Schwerin.

Besonders am Herzen liegen mir die Themen Klimagerechtigkeit, Queerfeminismus und mentale Gesundheit:

Klimagerechtigkeit

Es ist 2025 und vor Lubmin wird ein LNG-Terminal gebaut, vor Rügen ein weiteres geplant und vor Borkum soll Gas gefördert werden.

Es ist 2025 und Klimaschutz ist ein Randthema im öffentlichen Diskurs.

Es ist 2025 und unsere Zukunft ist so ungewiss wie noch nie.

Gerade jetzt braucht es uns mehr denn je – die junge Generation, die sich nicht entmutigen lässt. Unsere Generation, die für ihre Zukunft auf die Straße geht und nicht zulässt, dass Merz, Reiche oder sonst wer ihr die Hoffnung und die Kraft nimmt.

Queerfeminismus

Vor allem junge FLINTA*-Personen werden in unserer patriarchalen Gesellschaft noch immer und leider wieder stärker dazu gedrängt, so wenig Raum wie möglich einzunehmen und leise zu sein. Bewegungen wie “SkinnyTok”, die in den Sozialen Medien enorme Reichweiten erzielen, verfestigen ein extrem ungesundes und gefährliches Schönheitsideal, das uns klein und schwach halten soll und werden von rechtsextremen und antifeministischen Akteur*innen gezielt instrumentalisiert.

Wir leben in einer Welt, in der wir uns täglich mit der Angst vor Misogynie (Frauenhass), Anfeindungen und Gewalt auseinandersetzen müssen, nur weil wir sind, wer wir sind und lieben, wen wir lieben.

Ich möchte insbesondere FLINTA*s ermutigen, sich einzubringen, Raum einzunehmen und sich zu wehren.

Mentale Gesundheit

Es ist politisch, über mentale Gesundheit zu sprechen.

Denn viel zu viele Menschen unserer Generation leiden.

Wir drohen unter der Angst vor den Folgen der Klimakrise, den weltweiten Kriegen, einem Bildungssystem, das nur Leistung kennt und unter einer kapitalistischen Gesellschaft, in der du niemals gut genug sein kannst, zu zerbrechen.

Und während so viele kämpfen, bleibt den meisten der Zugang zu Therapieplätzen und Hilfsangeboten versperrt – und damit verlieren sie die Chance, jemals wirklich zu heilen.

Ich möchte über psychische Erkrankungen und mentale Gesundheit reden, Awareness innerhalb und außerhalb der Grünen Jugend schaffen und immer wieder auf die Relevanz, Prävention und Hilfsangebote aufmerksam machen.

Nächstes Jahr stehen in Mecklenburg-Vorpommern Landtagswahlen an. Laut der letzten Wahlumfrage vom 25.09.2025 liegt die AfD bei 38 Prozent und konnte damit ihr letztes Wahlergebnis mehr als verdoppeln.

Und auch wenn dieses Ergebnis uns allen so große Angst macht, dürfen wir gerade jetzt nicht die Hoffnung aufgeben und nicht aufhören, für progressive Mehrheiten zu kämpfen. Denn es geht auch darum, ob wir wieder in den Landtag einziehen oder an der 5-Prozent-Hürde scheitern werden.

Ich bin selbst auf der bündnisgrünen Liste zur Landtagswahl 2026 (Listenplatz 19), weil ich in diesen Wahlkampf gehen werde und eine Stimme für diejenigen sein möchte, die viel zu selten eine haben – denn auch junge, queere und ostdeutsche FLINTA*s haben Sichtbarkeit und Repräsentation verdient.

Ich stehe für Klimagerechtigkeit, Queerfeminismus und mentale Gesundheit und würde mich als eure Co-Landessprecherin dafür einsetzen, dass MV vielfältig, klimagerecht und antifaschistisch bleibt. Lasst uns dieses Bundesland nicht aufgeben, bevor wir nicht alles gegeben haben.

Ich freue mich auf alles, was wir im kommenden Jahr gemeinsam erleben, bewegen und verändern werden.

Vielen Dank für euer Vertrauen.

P.S. Bei Fragen oder Anliegen könnt ihr euch jederzeit über Instagram (@kupferkopf06) oder Telegram bei mir melden oder mich auch persönlich bei der LMV ansprechen. Ich freue mich auf euch!

A4

Bewerbung

Initiator*innen: Laura Johannsen

Titel: Laura Johannsen

Foto



Angaben

Alter: 19

Geburtsort: Hamburg

Selbstvorstellung

Liebe GJ MV,

ich war 15 Jahre alt, als ich mich das erste Mal politisch organisierte. Damals schrieb ich eine Mail an die Ortsgruppe von Amnesty International und ich war unfassbar aufgeregt. Ich erinnere mich noch genau an den ersten Satz, den man mir damals sagte:

„Wir müssen dich erstmal demotivieren.“

Bis heute macht mich dieser Satz ein bisschen wütend. Einerseits kann ich ihn verstehen, denn wenn man jahrelang Briefe schreibt, Infostände organisiert, Menschen über Themen informiert, die in unserem Alltag oft nur am Rande vorkommen und wenn man sieht, wie Briefe unbeantwortet bleiben, wie Menschen trotz aller Bemühungen vom Staat ermordet werden, und wenn Gespräche über Menschenrechte mit Beleidigungen enden, ja, dann kann man diese Erschöpfung verstehen.

Aber dieser Satz, „Wir müssen dich erstmal demotivieren“, steht für mich auch für etwas Grundsätzliches: Für das Gefühl, dass Veränderung unmöglich sei. Und genau dagegen will ich kämpfen.

Denn wir alle wissen, wie oft wir selbst auf Granit beißen.

Da ist die Klimakrise, die immer schneller voranschreitet und schon jetzt Menschenleben kostet, mit Fluten, Bränden und Hitzewellen.

Da ist ein kapitalistisches System, das Profit über Leben stellt, das einige wenige reich macht und viele andere ausbrennt.

Und da ist eine Politik, die lieber über den Namen von Veggie-Schnitzeln diskutiert, während Menschen an den Außengrenzen sterben, während Mieten explodieren, während soziale Gerechtigkeit auf der Strecke bleibt.

Und von einer Vermögenssteuer? Da können wir uns aktuell wohl verabschieden.

Aber gerade in solchen Zeiten dürfen wir uns nicht demotivieren lassen.

Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken, uns nicht entpolitisieren oder ins Private zurückziehen.

Denn ja, es ist schwer. Ja, es ist manchmal frustrierend.

Aber es gibt eine bessere Zukunft. Und sie wird nicht einfach kommen, wir müssen sie gemeinsam erkämpfen.

Ich bin Laura, seit einem Jahr im Kreisvorstand der Grünen Jugend Schwerin und durfte in den letzten drei Monaten als Beisitzerin Teil des Landesvorstands sein. Diese Arbeit hat mir gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können – wenn wir mutig sind, wenn wir laut bleiben, und wenn wir uns gegenseitig stärken.

Im nächsten Verbandsjahr möchte ich diese Arbeit gerne fortsetzen:

Ich will mit euch weiter für eine gerechtere, solidarischere und ökologischere Zukunft kämpfen.

Ich will, dass wir nicht nur auf Missstände zeigen, sondern auch zeigen, dass Politik anders geht:

Empathisch, feministisch und antikapitalistisch und wir lassen uns nicht demotivieren.

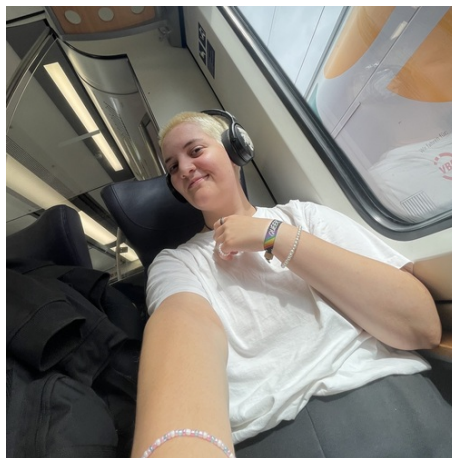
A5

Bewerbung

Initiator*innen: Kai Francis Kieslich (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Kai Kieslich

Foto



Angaben

Alter: 19

Geburtsort: Güstrow

Selbstvorstellung

Liebe Grüne Jugend MV,

vor einem Jahr habt ihr mir auf der LMV (Landesmitgliederversammlung) das Vertrauen gegeben, den

Landesverband als FLINTA*- (Frauen, Lesben, Inter, Nichtbinäre, Trans*- & Agenderpersonen) und genderpolitische*r Sprecher*in im Landesvorstand mitzugestalten und nach außen zu vertreten. In diesem Jahr durfte ich großartige Menschen kennenlernen, ebenso großartige Veranstaltungen mitorganisieren und zusammen mit euch MV ein Stück queerfeministischer machen. **Das würde ich gern im nächsten Verbandsjahr weiterhin.**

Ob in Schwerin, Rostock, Greifswald oder Wismar: **das Problem im Stadtbild sind cis-Männer.** Ja, auch besonders Sie, Friedrich Merz. Da können Sie noch so viele Töchter fragen.

Jetzt aber mal im Ernst: während die Zahl queerfeindlicher Übergriffe immer weiter steigt und fast jeden Tag ein Mann seine (Ex-)Partnerin oder eine Verwandte aufgrund ihres Geschlechts umbringt (auch Femizid genannt), sitzt der Männerclub von Friedrich Merz, den wir leider unsere Regierung nennen müssen, auf seinem hohen Ross und interessiert sich nur für die Rechte von FLINTA*s, wenn er sie für seinen ekelhAfDen Rassismus ausnutzen kann.

Und das ist nicht nur komplett bodenlos, sondern auch absolut gefährlich. Nicht nur für die Migrant*innen, die ohnehin schon vom sogenannten deutschen „Sozialstaat“ systematisch benachteiligt werden, sondern auch für die FLINTA*s, die tagtäglich unter dem Patriarchat leiden. Unser Bundeskanzler bringt mit seiner unprofessionellen „Politik“ aktiv Menschenleben in Gefahr und befeuert das Abfackeln der Brandmauer mit jedem Wort, das er von sich gibt.

Aber genug von alten weißen cis-Männern... ich möchte ja nicht FLINTA*- und genderpolitische*r Sprecher*in werden, um nur über Menners zu reden. **Im kommenden Verbandsjahr will ich vor allem für FLINTA*s Dinge in Bewegung bringen.** Das bedeutet für mich, dass FLINTA*s Räume zur Verfügung gestellt bekommen, in denen sie sich austauschen und vernetzen können, wo aber auch Platz für Emotionen und Spaß ist.

Zudem sehe ich die cis-Männer in unserem Verband als Verbündete an, die nur aktiv werden können, wenn sie die Möglichkeit haben, sich kritisch mit ihrer Männlichkeit auseinanderzusetzen und einen Einblick in den Alltag von FLINTA*s zu bekommen. Deshalb finde ich es sinnvoll, auch Bildungsangebote für cis-Männer zu schaffen, die sich mit queerfeministischen Themen auseinandersetzen. Immerhin leiden auch cis-Männer unter dem Patriarchat, weshalb Feminismus alle mitdenken sollte. **Gleichzeitig liegt das Hauptaugenmerk meiner angestrebten Tätigkeit selbstverständlich auf den FLINTA*s in unserem Verband.**

Ich hoffe deshalb, dass ihr mir euer Vertrauen erneut aussprecht, damit wir das Landtagswahlprogramm der Altgrünen mit queerfeministischen Themen bestücken und somit im Landtagswahlkampf für stabile Werte eintreten können.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit. Ich würde mich über eure Stimme freuen.

Euer Kai :)

A6

Bewerbung

Initiator*innen: Luzie Stroschein (KV Vorpommern-Greifswald)

Titel: Luzie Stroschein

Foto



Angaben

Alter: 21

Selbstvorstellung

Bewerbung als Landessprecherin der Grünen Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Vorweg: ihr findet meinen Bewerbungstext weiter unten auch in Leichter Sprache!

Hallo ihr Lieben,

ich bin Luzie (sie/ihr), 21 Jahre alt, studiere Humanbiologie in Greifswald und **ich bewerbe mich erneut als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND MV.**

Das letzte Jahr war für mich intensiv und ehrlich gesagt eines, das mich als politische Person sehr geprägt hat. Und wir haben so viel geschafft. Ich durfte tolle Veranstaltungen mit auf die Beine stellen: unsere Frühjahrs-LMV, die Kreisvorstands-Vernetzungstreffen, den Mitte-Ost-Kongress, unser Sommercamp und das Antirassistische Wochenende Nord. Es ist jedes Mal wieder schön zu sehen, wie all die Planung am Ende Menschen zusammenbringt, wie daraus soziale Orte entstehen, in denen wir uns austauschen, voneinander lernen und gemeinsam wachsen können. Diese Gemeinschaft, die wir haben, ist so viel wert. Sie gibt Kraft, Motivation und zeigt, warum wir das alles machen.

Ich durfte lernen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen und Räume zu schaffen, in denen junge Menschen politisch laut werden können. Ich durfte Workshops mit euch durchführen, die ich gemeinsam mit unserem Bildungsteam konzipiert und erarbeitet habe. Neben dem Bildungsteam war ich auch Teil unseres Social-Media-Teams, sowie vom Bundesteam Ost, das ich dieses Jahr mit aufbauen durfte.

Ich bin stolz auf das, was wir im letzten Jahr bereits erreicht haben. Nicht, weil es „mein“ Erfolg ist, sondern weil es zeigt, was kollektive Arbeit bewirken kann. Ich weiß, dass es für viele von uns nicht leicht ist, sich stets wieder zu motivieren und aktiv zu bleiben, manchmal auch ohne stabilen Kreisverband im Rücken. **Aber jede Aktion, jedes Treffen, jedes Statement war Teil davon, dass wir als Verband wieder stärker zusammengewachsen sind und das obwohl die Krisen nicht aufgehört haben. Wir kämpfen weiter.**

Ich hab im Austausch mit unseren Grünen Mitstreiter*innen, sowie anderen Bündnispartner*innen, wie dem Landesjugendring und den anderen demokratischen Jugendparteien, darüber gesprochen, wie wir gemeinsam das nächste Jahr über stark, laut und unbequem für unsere Anliegen als junge Menschen sein können. Gemeinsam mit Henriette bin ich im Rahmen unserer MV-Tour als Auftakt unserer Kampagnen-Vorbereitung durch alle Kreisverbände gereist und durfte auch mit euch über das kommende Jahr sprechen. Und jetzt habe ich richtig Bock. Ich habe richtig Bock, all das umzusetzen und in eine Kampagne zu übersetzen!

Denn es steht das Landtagswahljahr an. Ein Jahr, in dem viel auf dem Spiel steht – für uns als Jugendverband, für die grüne Partei und für die Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern. Wir wissen alle, dass in diesem Jahr die 5-Prozent-Hürde nicht nur über Sitze entscheidet, sondern darüber, welche Stimmung im Landtag überhaupt möglich ist. Genau deshalb will ich weitermachen. Weil es in diesem Jahr besonders wichtig ist, Haltung zu zeigen, antifaschistische Arbeit sichtbar zu machen und zu beweisen, dass Politik jenseits von Angst und Zynismus möglich ist. Mir ist aber wichtig: **Ich möchte das gesellschaftliche Klima bewegen, nicht nur Sitzverteilungen im Parlament. Ich möchte über unsere Themen sprechen!**

Antifaschismus

Antifaschismus ist für mich die Grundlage. In einem Land, in dem rechte Kräfte unsere Gesellschaft jeden Tag spalten, braucht es junge Stimmen, die klar benennen, was auf dem Spiel steht: Menschenrechte,

Vielfalt, Demokratie. Wir müssen weiter laut sein. Auf Demos, in Bündnissen, in den Medien. Unser Antifaschismus darf nicht nur als Abwehr verstanden werden, sondern als Vision einer solidarischen Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der kein Mensch Angst haben muss.

Antifaschistische Politik bedeutet für mich, Strukturen zu stärken, in denen Menschen sich gegenseitig schützen und unterstützen können – in Jugendhäusern, auf dem Land, an den Universitäten. Es bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen: gegen rechte Hetze, aber auch gegen soziale Kälte, gegen Gleichgültigkeit und Schweigen.

Gerade hier bei uns im Osten zeigt sich, wie tief rechte Strukturen teilweise verankert sind und wie lange sie ignoriert oder verharmlost wurden. In vielen Regionen in MV übernehmen Menschen wie wir Verantwortung, wo der Staat, Kommunen oder die Zivilgesellschaft zu schwach sind. Diese Menschen leisten antifaschistische Arbeit im Alltag, in Jugendclubs, in Initiativen und im Ehrenamt, aber oft ohne Schutz und mit wenig Anerkennung. In manchen unserer Kreisverbände steht dann zeitweise nur eine Person da und verteilt Flyer, und das, obwohl das verdammt gefährlich ist.

Ich will, dass wir als Grüne Jugend MV weiter genau dort ansetzen. Wir müssen antifaschistische Arbeit nicht nur sichtbar machen, sondern sie absichern und politisch unterstützen. Für mich bedeutet das auch, Solidarität nicht nur zu predigen, sondern zu leben: wir müssen Bündnisse stärken, die schon seit Jahren kämpfen, wir müssen Sicherheitskonzepte entwickeln, aber vor allem müssen wir immer weiter neue Räume bieten, in denen junge Menschen sich politisch bilden und organisieren können.

Antifaschismus in Mecklenburg-Vorpommern heißt, den Mut nicht zu verlieren. Auch dann nicht, wenn Gegenwind kommt. Denn wer hier Haltung zeigt, zeigt sie da, wo sie wirklich gebraucht wird.

Klimagerechtigkeit

Klimapolitik ist für mich keine einzelne Krise, sie bleibt Ausdruck des Systems in dem wir leben. Ohne eine intakte Umwelt, ohne saubere Luft und gesunde Böden gibt es keine gerechte Gesellschaft. Aber Klimapolitik darf nicht nur ökologisch gedacht werden. Sie ist immer auch sozial, global und gerechtigkeitsbasiert. Wenn wir über Transformation reden, müssen wir über Lebensrealitäten reden: über bezahlbare Mobilität, sichere Arbeit, Ernährung und Energieversorgung.

Für mich gehört zu einer ehrlichen Klimapolitik am Ende auch, über unser Verhältnis zu anderen Lebewesen zu sprechen. Tierrechte sind keine Nebensache. Wie wir Tiere behandeln, sagt viel darüber aus, wie wir mit Macht, Mitgefühl und Verantwortung umgehen. Ich möchte nächstes Jahr auch weiter darüber sprechen, aber auf Augenhöhe, gemeinsam und ohne Vorwurfshaltung.

Ich möchte, dass wir als GRÜNE JUGEND MV zeigen, dass soziale Klimapolitik Zukunftspolitik ist und dass sie nur funktioniert, wenn sie alle mitnimmt. Dafür brauchen wir konkrete Aktionen, gute Kommunikation und den Mut, gegen den Frust anzureden, den viele gerade spüren.

Queerfeminismus

Queerfeminismus bedeutet für mich, das große Ganze immer auch durch individuelle Lebensrealitäten zu sehen. Es geht um Selbstbestimmung, körperliche und emotionale Unversehrtheit, gleiche Chancen und echte Teilhabe. Ich wünsche mir eine GRÜNE JUGEND, die queerfeministische Kämpfe nicht nur mitdenkt, sondern aktiv führt. Ich hoffe, dass alle FLINTA*-Personen, die gemeinsam mit mir in diesem Verband gestalten, wissen, wie politisch das ist und wie stolz ich auf uns bin.

Queerfeminismus steht nie still, wir sind keineswegs am Ende angekommen. Auch in unserem Verband noch lange nicht. Ich möchte, dass wir stets weiter lernen und uns weiterentwickeln. Dass wir queere Themen in die Öffentlichkeit bringen, sichtbar machen, wo Diskriminierung passiert, und zeigen, dass unsere Vorstellung von Gerechtigkeit untrennbar mit Freiheit und Vielfalt verbunden ist.

Verhältnis zur Partei

Ich wünsche mir ein Verhältnis zur Partei, das von gegenseitigem Respekt und ehrlichem Austausch geprägt ist. Ich will Zusammenarbeit und gemeinsame Kämpfe, aber ich finde auch: Wir sind nicht dafür da, diese automatisch zu ermöglichen. **Wir sind ein eigenständiger, linker Jugendverband und haben das Recht, gehört zu werden.**

Es reicht nicht, wenn man sich auf Parteitage unsere Reden anhört. Es muss mit uns gesprochen werden. Ich möchte, dass wir Haltung zeigen und sie nach innen wie nach außen vertreten – solidarisch, kritisch, konstruktiv. Wir sollten nicht nur reagieren, wenn uns etwas stört, sondern selbst Themen setzen. Und wir dürfen uns in diesem Wahljahr nicht instrumentalisieren lassen. Denn es geht uns um die Sache, nicht um Macht oder Posten.

Blick nach vorn

Ich will, dass wir weiter an einem Verband arbeiten, der offen ist, vernetzt und mutig.
Ich will, dass wir in allen Kreisverbänden präsent sind und wissen, was gebraucht wird.
Ich will, dass wir darüber hinaus an den Orten stehen, wo die Ressourcen fehlen, um Strukturen aufzubauen.
Ich will, dass wir keine*n alleine lassen.
Ich will, dass wir immer mehr Räume schaffen, in denen politische Bildung, Austausch und Empowerment stattfinden.
Und ich will, dass wir laut sind, aber auch klug in unserer Strategie – dass wir uns fragen, wo wir wirklich Wirkung entfalten können.

Ich sehe uns als Bewegung, die mehr will als bloß auf das zu reagieren, was gerade schief läuft. **Wir wollen zeigen, dass Veränderung dringend notwendig ist. Denn sie ist möglich, mit Haltung, mit Werten und mit einem langen Atem.**

Ich bewerbe mich, weil ich an diese Kraft glaube. An das, was wir im letzten Jahr gemeinsam aufgebaut haben, und an das, was wir in diesem Wahljahr bewegen können.

Lasst uns weiter laut sein, unbequem bleiben und mit Haltung kämpfen. Für ein antifaschistisches, klimagerechtes und solidarisches Mecklenburg-Vorpommern.

Eure

Luzie

Ihr erreicht mich jederzeit bei Instagram unter @luziesn oder auch bei Telegram unter @LuzieStroschein_dienstlich. Ich freue mich von euch zu hören :)

Bewerbung Landessprecherin: Leichte Sprache Version

Hallo,
ich heiße Luzie.

Ich bin 21 Jahre alt.

Ich studiere Human-Biologie in Greifswald.

Ich möchte wieder Landessprecherin der Grünen Jugend in Mecklenburg-Vorpommern werden.

Das letzte Jahr war wichtig für mich.

Ich habe viel gelernt.

Ich habe viele Veranstaltungen mit organisiert.

Ich freue mich immer, wenn Menschen zusammenkommen.

Wir reden miteinander.

Wir lernen voneinander.

Wir unterstützen uns.

Das gibt mir Kraft und Mut.

Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen.

Ich habe Räume geschaffen, in denen junge Menschen laut sein können.

Ich habe Workshops mit unserem Bildungs-Team gemacht.

Ich war auch im Social-Media-Team.

Und ich war im Bundesteam Ost.

Ich bin stolz auf unsere Arbeit im letzten Jahr.

Nicht, weil es nur mein Erfolg ist.

Sondern weil wir gemeinsam stark sind.

Alle Treffen und Aktionen zeigen:

Wir wachsen zusammen.

Trotz vieler Krisen.

Ich habe auch mit anderen gesprochen.

Mit der grünen Partei.

Mit dem Landesjugendring.

Mit anderen Jugend-Parteien.

Wir wollen gemeinsam stark sein.

Auch im nächsten Jahr.

Ich war mit Henriette auf einer MV-Tour.

Wir haben mit allen Kreis-Verbänden gesprochen.

Jetzt freue ich mich auf das, was kommt.

Ich will eine starke Kampagne machen!

Denn bald ist Landtags-Wahl.

Die Wahl ist sehr wichtig.

Für die Grüne Jugend.

Für die Partei.

Für die Demokratie.

Wir müssen Haltung zeigen.

Wir müssen zeigen:

Politik geht auch ohne Angst.

Ich will über unsere Themen sprechen.

Antifaschismus

Antifaschismus ist für mich sehr wichtig.

Rechte Gruppen machen unsere Gesellschaft kaputt.

Deshalb braucht es junge Stimmen.

Wir müssen sagen:

Menschenrechte sind wichtig.

Vielfalt ist wichtig.

Demokratie ist wichtig.

Wir müssen laut sein.

Auf Demos.

In Bündnissen.

In den Medien.

Antifaschismus heißt auch:

Wir haben eine Vision.

Wir wollen eine Gesellschaft ohne Angst.

Das bedeutet auch:

Menschen müssen sich gegenseitig helfen können.

Zum Beispiel in Jugend-Häusern, auf dem Land oder an der Uni.

Wir müssen uns wehren:

Gegen rechte Hetze.

Gegen Gleichgültigkeit.

Im Osten gibt es viele rechte Strukturen.

Diese wurden oft ignoriert.

Viele junge Menschen übernehmen Verantwortung.

Sie machen antifaschistische Arbeit.

Oft ohne Hilfe und ohne Schutz.

Ich finde:

Die Grüne Jugend MV muss helfen.

Wir müssen diese Arbeit sichtbar machen.

Wir müssen diese Menschen politisch unterstützen.

Wir müssen solidarisch sein.

Wir müssen Bündnisse stärken.

Wir müssen neue Räume für junge Menschen schaffen.

Junge Menschen brauchen Orte zum Lernen und zum Mitmachen.

Antifaschismus in MV heißt:

Nicht aufgeben.

Auch wenn es schwer wird.

Denn genau hier wird Mut gebraucht.

Klimagerechtigkeit

Klimapolitik ist für mich mehr als nur Umwelt.

Ohne gesunde Natur gibt es keine gerechte Gesellschaft.

Klimapolitik muss auch sozial sein.

Wir müssen über das echte Leben sprechen:

Wie kommen Menschen zur Arbeit?

Wie bezahlen sie Energie und Essen?

Klimapolitik muss alle mitnehmen.

Tiere sind auch wichtig.

Tiere haben Rechte.

Wie wir Tiere behandeln, sagt viel über uns.

Ich will über all das sprechen.

Ohne Vorwürfe.

Auf Augenhöhe.

Wir müssen zeigen:

Klimapolitik ist Zukunftspolitik.

Sie muss verständlich sein.

Und sie muss Mut machen.

Queerfeminismus

Queerfeminismus heißt für mich:

Wir schauen auf das Leben von einzelnen Menschen.

Jede Person soll selbst bestimmen.

Alle sollen sicher leben können.

Alle sollen die gleichen Chancen haben.

Ich will, dass unsere Grüne Jugend queerfeministisch ist.

Ich bin stolz auf alle FLINTA*-Personen in unserem Verband.

FLINTA* bedeutet: Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans* und agender Personen.

Queerfeminismus ist nie fertig.

Wir müssen immer weiter lernen.

Wir müssen Diskriminierung sichtbar machen.

Gerechtigkeit bedeutet auch: Freiheit und Vielfalt.

Zur Partei

Ich wünsche mir Respekt zwischen Partei und Jugendverband.

Wir wollen zusammenarbeiten.

Aber wir wollen nicht alles automatisch mitmachen.

Wir sind ein eigener, linker Jugendverband.

Es reicht nicht, unsere Reden zu hören.

Man muss mit uns reden.

Wir wollen unsere Meinung sagen.

Nach innen und nach außen.

Wir wollen eigene Themen setzen.

Wir wollen nicht nur reagieren.

Wir wollen uns nicht benutzen lassen.

Uns geht es um Inhalte.

Nicht um Macht oder Posten.

Blick nach vorn

Ich will, dass unser Verband offen bleibt.

Ich will, dass wir gut vernetzt sind.

Ich will, dass wir mutig bleiben.

Ich will, dass wir in allen Kreis-Verbänden mitarbeiten.

Ich will, dass wir helfen, wo es keine Strukturen gibt.

Ich will niemanden allein lassen.

Ich will Orte schaffen:

für politische Bildung

für Gespräche

für Mut und Zusammenhalt

Ich will, dass wir laut und klug sind.

Wir sollen wissen, wo wir wirklich etwas verändern können.

Wir sind eine Bewegung.

Wir wollen mehr, als nur Probleme zeigen.

Wir wollen zeigen: Veränderung ist möglich.

Mit Mut.

Mit Werten.

Mit langem Atem.

Ich bewerbe mich, weil ich an unsere Kraft glaube.

Ich glaube an alles, was wir aufgebaut haben.

Ich glaube an das, was wir noch erreichen können.

Lasst uns laut sein.

Lasst uns unbequem bleiben.

Lasst uns gemeinsam für ein gutes Mecklenburg-Vorpommern kämpfen!

Eure Luzie

Ihr könnt mir schreiben:

Bei Instagram: @luziesn

Oder bei Telegram: @LuzieStroschein_dienstlich

A7

Bewerbung

Initiator*innen: Judith Wickham (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Judith Wickham

Foto



Angaben

Alter: 23

Geburtsort: Köln

Selbstvorstellung

Bewerbung als Schatzmeisterin der Grünen Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Vorweg: Ihr findet meinen Bewerbungstext weiter unten in einfacher Sprache.

Ihr Lieben,

Wenn ihr mir vor einem Jahr, als ich gerade mal in die Grüne Jugend eingetreten bin, gesagt hättet, dass ich mich hier schon zum dritten Mal für den Landesvorstand und zum zweiten Mal als Schatzmeisterin bewerbe, hätte ich euch bestimmt nicht geglaubt. Aber jetzt sind wir hier und ich freue mich darüber. Für die, die mich noch nicht kennen: Ich bin Judith (sie/ihr), 23 Jahre alt, studiere in Greifswald Politik- und Kommunikationswissenschaften und arbeite als Studentische Hilfskraft am Zentrum für Geschlechterforschung.

Schatzmeisterei hat oft den Ruf, ein ziemlich undankbares und unpolitisches Amt zu sein, dem würde ich aber vehement widersprechen. Die Wahrheit ist nämlich, dass Finanzen extrem politisch sind. Um das zu verstehen, muss man sich nur unsere Landes- und Bundesregierungen anschauen. Wenn Mittel für Inklusion, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gekürzt werden, ist das nicht nur eine finanzielle Entscheidung sondern auch eine politische. Statt Erbschaften, Großunternehmen und die reichsten Teile der Gesellschaft stärker zu besteuern, wird unter dem Vorwand der Kosten beim Bürgergeld und dem Deutschlandticket gespart und der Klimafonds missbraucht. Das sind auch alles politische und ideologische Entscheidungen.

Zusätzlich werden rechtsextreme Rhetoriken bedient und vulnerable Gruppen gegeneinander ausgespielt. Und dann sind auch noch nächstes Jahr die Landtagswahlen, wo die Prognosen die AfD vorne sehen. Klingt also alles nicht so toll. Aber wir haben hier in MV auch eine große Chance, gemeinsam gegen den Rechtsruck anzukämpfen. Wir müssen auf die Menschen zugehen, nicht nur in den Städten, sondern auch und besonders im ländlichen Raum. Wir müssen Bildungsarbeit leisten und weiterhin Strukturen aufbauen und verstärken, um jungen Menschen im MV Raum zu bieten, sich politisch und sozial auszuleben. Aber das kostet alles Geld. Ich möchte als Schatzmeisterin eine finanzielle Basis dafür schaffen, dass wir als Grüne Jugend MV uns weiterhin in Kampagnen, Workshops und anderen Aktionen für progressive Werte in MV einsetzen können.

Ich bin mir bewusst, dass die Tatsache, dass ich als lesbische Frau für dieses Amt kandidiere, keine Selbstverständlichkeit ist. Selbst in einem linken Verband wie der Grünen Jugend sind Finanzstrukturen zu oft von cis Männern dominiert. Und so sind nicht nur Finanzen politisch, sondern auch meine Kandidatur. Ich möchte Queerfeminismus nicht nur predigen, sondern auch leben und deswegen ist eins meiner Anliegen mehr FLINTAS* und queere Menschen dazu motivieren, sich für Finanz-Rollen zu bewerben.

Auch wenn ich in meinen ersten paar Monaten als Schatzmeisterin mich oft genug gefragt habe warum ich mich hierauf eingelassen habe, bin ich immernoch total dankbar dafür, dass ich diese Möglichkeit habe und habe schon wahnsinnig viel über diese Position und ihre Möglichkeiten gelernt. Ich durfte meine ersten Finanz- Verhandlungen erleben, mit den Bündnisgrünen in den Austausch treten, mich mit GJ-SchatzmeisterInnen aus ganz Deutschland vernetzen und in die Gestaltung der Finanzordnung der Grünen Jugend involviert sein. Zusätzlich habe ich die vergangenen Monate mit dem Bildungsteam Workshops entwickelt und gehalten und habe auf bundesweiten Veranstaltungen zum Beispiel Bezugsgruppen geleitet.

Ich bin ehrlich, die letzten Monate waren nicht immer leicht. Aber ich bin so stolz auf die Arbeit, die wir in der

Grünen Jugend MV geleistet haben und ich möchte weiterhin mit euch gemeinsam gegen den Rechtsruck und für das gute Leben für alle kämpfen. Und das am liebsten als eure Schatzmeisterin. Danke <3

-

Ich bin Judith.

Ich bin 23 Jahre alt.

Ich studiere Politik und Kommunikation in Greifswald.

Ich arbeite an der Universität im Zentrum für Geschlechter-Forschung.

Ich bin in der Grünen Jugend.

Ich möchte wieder Schatzmeisterin werden.

Das heißt: Ich kümmere mich um das Geld in der Grünen Jugend.

Viele Menschen denken:

Schatzmeisterin zu sein ist langweilig.

Aber das stimmt nicht.

Geld ist immer auch Politik.

Wenn der Staat weniger Geld für Klimaschutz, Inklusion oder soziale Gerechtigkeit gibt,
dann ist das eine politische Entscheidung.

Wenn reiche Menschen weniger Steuern zahlen,
und bei armen Menschen gespart wird,
dann ist das auch Politik.

Oft werden Menschen gegeneinander ausgespielt.

Besonders gefährlich ist das bei rechten Parteien.

Im nächsten Jahr sind Landtagswahlen.

Viele Menschen wollen die AfD wählen.

Das ist schlimm.

Aber wir können etwas dagegen tun.

Wir müssen mit den Menschen reden.

Nicht nur in den Städten,
sondern auch auf dem Land.

Wir müssen jungen Menschen helfen,
Politik zu verstehen und mitzumachen.
Dafür brauchen wir Geld.

Ich möchte dafür sorgen,

dass die Grüne Jugend in Mecklenburg-Vorpommern genug Geld hat.

Damit wir weiter Aktionen, Kampagnen und Workshops machen können.

Ich bin lesbisch.

Das ist wichtig für mich.

Ich weiß:

In vielen Gruppen kümmern sich vor allem Männer um das Geld.

Ich möchte, dass das anders wird.

Ich möchte, dass mehr FLINTA*- und queere Menschen
Finanz-Aufgaben übernehmen.

Ich habe schon viel gelernt.

Ich habe mit anderen Schatzmeisterinnen gesprochen.

Ich habe gelernt, wie man über Finanzen verhandelt.

Ich war bei Treffen in ganz Deutschland.

Ich habe Workshops gemacht.

Ich habe Gruppen geleitet.

Manchmal war es schwer.

Aber ich bin stolz auf unsere Arbeit.

Ich möchte weiter für eine gute Zukunft kämpfen.

Ich möchte, dass alle Menschen gut leben können.

Und ich möchte das als eure Schatzmeisterin tun.

Danke.

A8

Bewerbung

Initiator*innen: Fabian Gründler (LV Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Fabian Gründler

Foto



Angaben

Alter: 26

Geburtsort: Öhringen

Selbstvorstellung

Unten in einfacher Sprache

Linksrutsch jetzt!

Aber was bedeutet das überhaupt?

Noch immer schwirrt dieses Gefühl herum es sei weiter links, wenn wir alles andere fallen lassen und uns nur auf Klassenkampf konzentrieren.

„Wir könnten schon so viel weiter sein, aber jetzt müssen wir wieder Zeit in die Inklusionsarbeit stecken“

...

Autsch

Klassenkampf ist zentral, aber lassen wir *andere* zurück ist er nichts wert.

Ich liebe diesen Verband – ich denke mensch sieht es mir an – aber auch wenn wir auf der theoretischen Ebene einen guten Umgang mit marginalisierten, intersektionalen Perspektiven haben ist auch unser Weg in der Praxis noch weit.

Menschen mit Behinderung(en) - das umfasst körperliche und kognitive Behinderungen, chronische und psychische Erkrankungen, sowie Neurodivergenzen - bleiben meist unsichtbar, wir haben im vergangenen Jahr einiges erreicht, bei uns wie auf Bundesebene, doch hier darf es nicht aufhören und wir müssen Rückschritte verhindern.

Migrantisierte Mitgleider wurden noch in diesem Verbandsjahr als Token abgewertet, eigene Perspektiven abgesprochen, nicht alle Debatten waren sicher.

Auch in unserem Verband bleiben Care Arbeit und Mental Load noch zum aller größten Teil an **FLINTA*s** hängen – we have to do better (und ja ich auch).

Rechtsrutsch bedeutet für **TINA*s** nichts weniger als Absprache der Existenz bis Lebensgefahr. Weißt du welche Bücher das letzte Mal zuerst brannten? (Hirschfeld Bibliothek)

TINA* ist nicht nur ein Anhängsel an FLINTA*, gerade wo sich die Perspektiven unterscheiden müssen wir hinschauen und die Sicherheit, die Förderung, die Repräsentation ermöglichen, die überall sonst fehlt.

Auch **junge**, wie **nicht akademische** Perspektiven gehen gerne unter, zudem müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie **finanzielle Bedingungen** die Chancen im Verband beeinflussen.

Das Landesvorstandsamt verpflichtet (!) dazu sich für **Chancengerechtigkeit** einzusetzen – wir müssen uns bewusst sein, dass selbst die Frage mit wem wir interagieren, Zeit verbringen beeinflusst wie leicht es andere im Verband haben.

Und wir sind dafür verantwortlich, dass die Grüne Jugend ein sicherer Verband ist. Die zuvor genannte Förderung bedarf Awareness und Achtung: Abhängigkeit ist immer scheiße, immer auch Risikofaktor.

Doch nicht nur das: Vom sexistischen Vorstandsmitglied zum unangenehmen Grünen Mandatsträger, auch bei den Grünen, auch in der GJ gibt es **Machtmissbrauch und Grenzüberschreitungen**. Würden wir zum Umgang mit Macht und Machtmissbrauch schulen wären die schlimmsten Momente der Vorstandsarbeit zumindest leichter und der Verband sicherer.

Bei Perspektiven derer, denen es noch immer erschwert wird ihre Stimme zu erheben, ist es oft noch viel zu ruhig in unserem Verband, zu denen die keine Stimme haben wurde bislang fast immer geschwiegen.

Vorreiter*innen und Vorbilder zu sein sind wir in MV ja gewohnt, lasst es uns auch im **Tierschutz**, im Kampf für **Tierrechte** sein!

Einige Projekte die ich im kommenden Verbandsjahr gerne umsetzen würde:

- Mit Tierrechtsworkshops auf Tour gehen
- Wieder ein FLINTA* Förderwochenende mit Berlin und Brandenburg auf die Beine stellen – mit TINA* Vernetzung und Input für nicht TINA*s, ich hätte auch schon einen süßen Workshop zu Queerfeminismus und Medizin im Blick...
- Der Soli kommt! Im vergangenen Jahr haben wir die Grundlage für den Länderfinanzausgleich gelegt, jetzt wird's ernst
- 5 gewinnt! Die Landtagswahlkampagne mit euch wird hot

Jetzt noch schnell zu mir:

Fabi, 26, Greifswald, VWL und PoWi, Maurergeselle, manchmal repariere ich auch Schiffe, meistens bin ich aber bei der GJ (oder in den Öffis...)

Zum Abschluss: Ich hab richtig Bock auf ein weiteres Jahr und bin nach wie vor überzeugt, dass es kein Zufall ist, dass M und V zusammengesetzt ein Herz ergeben.

Ich würde mich über deine Stimme freuen.

Einfache Sprache:

Linksrutsch jetzt!

Aber was bedeutet das überhaupt?

Manche denken:

Wenn wir uns nur auf den Kampf zwischen reich und arm konzentrieren, ist das mehr links.

Und dann vergessen sie Menschen.

Manche Menschen sagen:

Wir könnten schon weiter sein.

Aber jetzt müssen wir uns darum kümmern, dass alle mitmachen können.

Das tut weh.

Dass alle mitmachen können ist wichtig.

Der Kampf zwischen reich und arm ist wichtig.

Aber wenn wir andere Menschen dabei vergessen,

ist der Kampf nichts wert.

Ich liebe diesen Verband.

Ich denke, man kann es mir ansehen.

Wir sind gut darin, über Dinge zu sprechen.

Wir sprechen über Menschen, die oft vergessen werden.

Aber wir müssen diese Dinge auch in der wirklich umsetzen.

Es ist noch ein weiter Weg.

Menschen mit Behinderung sind oft unsichtbar.

Zu Behinderungen gehören:

Körperliche und geistige Behinderungen,

chronische Krankheiten,

psychische Krankheiten

und Menschen bei denen Denken und fühlen anders funktioniert.

Wir haben letztes Jahr viel erreicht.

Aber wir dürfen nicht aufhören.

Wir müssen Rückschritte verhindern.

Menschen mit internationaler Geschichte im Verband wurden abgewertet.

Ihnen wurden eigene Perspektiven abgesprochen.

Nicht alle Diskussionen waren sicher.

Auch in unserem Verband bleibt viel Arbeit bei der Fürsorge.

Die meiste Fürsorge-Arbeit machen immer noch FLINTA*s.

FLINTA* heißt Frauen, Lesben, Intergeschlechtliche, Transpersonen, Agenderpersonen.

Diese Worte erkläre ich unten nochmal.

Wir müssen es besser machen. Ich auch.

Wenn die Gesellschaft nach rechts rutscht,

ist es für manche Menschen sehr gefährlich.

Für TINA*s ist es sehr gefährlich.

TINA* heißt trans, inter, nicht binär, agender.

Auch diese Menschen müssen sicher sein.

Sie brauchen Unterstützung und Anerkennung.

Die bekommen sie oft nicht.

Jüngere Menschen oder Menschen ohne akademische Bildung

werden oft übersehen.

Wir müssen darüber nachdenken,

wie Geld unsere Chancen im Verband beeinflusst.

Als Landesvorstand müssen wir uns für Gleichberechtigung einsetzen.

Es ist wichtig, mit wem wir sprechen und Zeit verbringen.

Das beeinflusst, wie leicht es anderen im Verband fällt.

Wir sind dafür verantwortlich,

dass unser Verband sicher ist.

Wir müssen aufmerksam sein und respektieren,

dass Abhängigkeit immer ein Risiko ist.

Es gibt auch Machtmissbrauch bei den Grünen.

Wenn wir besser im Umgang mit Macht geschult wären,

wären die schlimmsten Momente leichter.

Wir sind es gewohnt, Vorreiter zu sein.

Lasst uns das auch beim Tierschutz sein.

Einige Projekte, die ich umsetzen möchte:

- Mit Tierrechtsworkshops auf Tour gehen.
- Ein Förderwochenende für FLINTA*s mitorganisieren.
- Wir starten ein neues Finanzprojekt,
das wir letztes Jahr vorbereitet haben.
- Eine Kampagne für die Landtagswahl.

Zum Schluss:

Mein Name ist Fabi, ich bin 26 Jahre alt und komme aus Greifswald.

Ich studiere Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft.

Früher habe ich als Maurer gearbeitet,

manchmal repariere ich Schiffe.

Meistens bin ich aber bei der Grünen Jugend.

Oft bin ich auch im Zug.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr.

Ich glaube, es ist kein Zufall,

dass die Buchstaben M und V zusammen ein Herz ergeben.

Ich würde mich über deine Stimme freuen.

Zu FLINTA*:

Diese Wörter haben etwas mit Geschlecht zu tun.

Trans:

Manche Menschen sind Trans.

Das bedeutet:

Sie haben ein anderes Geschlecht.

Als das Geschlecht, das bei ihrer Geburt festgelegt wurde.

Inter:

Manche Menschen sind Inter.

Das bedeutet:

Als sie geboren wurden, konnte man nicht genau sagen,
ob sie ein Junge oder ein Mädchen sind.

Sie haben Merkmale von verschiedenen Geschlechtern.

Nichtbinär:

Manche Menschen sind nichtbinär.

Das bedeutet:

Sie fühlen sich weder als Junge noch als Mädchen.

Sie fühlen sich anders.

Agender:

Manche Menschen sind Agender.

Das bedeutet:

Sie fühlen sich gar nicht als ein Geschlecht.

Sie denken, Geschlecht ist für sie nicht wichtig.

A9

Bewerbung

Initiator*innen: Josefin Franz (KV Vorpommern-Greifswald)

Titel: Josefin Franz

Foto



Angaben

Alter: 21

Geburtsort: Zwickau

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

ich bin Josi (sie/ihr), 21 Jahre alt, in den letzten Zügen meines Studiums der Umweltwissenschaften und mache aktuell ein Praktikum am Geomar in Kiel.

Wenn ich über die Zukunft nachdenke, dann schwingen oft Sorgen und ein Gefühl von Unbehagen mit. Multiple Krisen und Herausforderungen auf so vielen Ebenen schüren Zukunftsängste - vielen von euch geht es ähnlich.

Besonders beschäftigt mich dabei die Frage nach der Entwicklung der Klimakrise. Sie ist es auch, die mich politisiert hat und letztlich vor mittlerweile fast einem Jahr zur Grünen Jugend gebracht hat. Ich habe damals verstanden, dass das Gefühl der Ohnmacht, das diese Krise in mir auslöst, ein Motor sein kann und sich Dinge nur verändern können, wenn wir uns engagieren und für unsere Überzeugungen einsetzen.

In der GJ fand ich Menschen, die mit Tatendrang und Herzblut für eine solidarische, queerfeministische und antifaschistische Welt ohne Ausbeutung von Menschen und unserem Planeten kämpfen. Ich habe erleben dürfen, wie viel Power junge Menschen haben, die wirklich etwas bewegen möchten und zum ersten Mal wurde aus meinem Unbehagen Hoffnung. Ich erfuhr nicht nur Wirksamkeit, sondern wurde auch politisch gebildet. Und ich fand einen sozialen Raum und Safe-Space.

Genau das ist es, was diesen Verband so wertvoll macht für junge Menschen in MV. Ich will im nächsten Jahr mitwirken, dass wir genau das bleiben und für noch viel mehr Menschen werden. Und das nicht nur in den Unistädten, sondern in allen Kreisverbänden mit weniger Ressourcen, im ländlichen Raum, für Schüler*innen, Azubis und migrantisierte Personen.

Ich will mit euch stabil antikapitalistisch bleiben, weil Klimakrise und ein Wirtschaftssystem, das auf Ausbeutung beruht, zusammenhängen. Laut sein gegen Faschismus und Rassismus, weil es in unserem Bundesland leider nötiger denn je ist. Für die Rechte von FLINTA*s kämpfen, weil auch hier Femizide passieren und es immer noch zu wenig Frauenhausplätze gibt. Darüber sprechen, dass es unfassbar ungerecht ist, dass Reiche immer reicher werden, während in MV jedes sechste Kind in Armut lebt. Und Klimaschutz weiter vehement einfordern, wenn Politiker*innen in Bund und Land vergessen, dass sie Verantwortung haben für die Zukunft unsere Generation – laut sein gegen Öl- und Gasbohrungen vor unserer Haustür.

Ich habe Lust auf eine tolle Kampagne zur Landtagswahl, die unsere Anliegen in den Blick nimmt. Ich will stabil stehen und wenn nötig auch unbequem sein für unsere Themen. Das nächste Jahr wird aufregend, ich freue mich drauf!

Danke für euer Vertrauen:)

Leichte Sprache:

Ich heiße Josi.

Ich bin 21 Jahre alt.

Ich benutze die Pronomen *sie* und *ihr*.

Ich studiere Umwelt-Natur-Wissenschaften.
Mein Studium ist fast fertig.
Gerade mache ich ein Praktikum am Geomar in Kiel.

Wenn ich an die Zukunft denke, habe ich oft Sorgen.
Ich habe auch manchmal ein schlechtes Gefühl.
Es gibt viele Krisen und Probleme auf der Welt.
Das macht mir Angst.
Ich glaube, vielen Menschen geht es genauso.

Besonders denke ich oft an die Klima-Krise.
Die Klima-Krise hat mich politisch gemacht.
Durch sie bin ich vor fast einem Jahr zur Grünen Jugend gekommen.

Damals habe ich verstanden:
Das Gefühl von Ohnmacht kann Kraft geben.
Man kann Dinge verändern, wenn man sich einsetzt.
Nur wer etwas tut, kann etwas bewegen.

In der Grünen Jugend habe ich tolle Menschen getroffen.
Diese Menschen kämpfen mit Herz für eine gerechte Welt.
Sie wollen, dass alle Menschen gut leben können.
Sie kämpfen gegen Ausbeutung von Menschen und der Natur.
Sie sind solidarisch, queerfeministisch und antifaschistisch.

Ich habe dort erlebt, wie stark junge Menschen sein können.
Zum ersten Mal hatte ich Hoffnung.
Ich habe gemerkt: Ich kann etwas bewirken.
Ich habe dort auch viel über Politik gelernt.
Und ich habe einen sicheren Raum gefunden, in dem ich mich wohlfühle.

Ich finde: Die Grüne Jugend ist sehr wichtig für junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern.
Ich möchte im nächsten Jahr mithelfen.
Ich will, dass noch mehr Menschen dabei sind.
Nicht nur in den großen Städten mit Unis.
Auch auf dem Land.
Auch Schüler*innen, Azubis und Menschen mit Migrationsgeschichte sollen mitmachen können.

Ich will weiter gegen den Kapitalismus kämpfen.
Denn die Klima-Krise hängt mit dem Wirtschafts-System zusammen.
Ein System, das Menschen ausbeutet, ist ungerecht.

Ich will laut sein gegen Faschismus und Rassismus.
Das ist in unserem Bundesland sehr wichtig.

Ich will für die Rechte von FLINTA*-Personen kämpfen.
Denn auch in Mecklenburg-Vorpommern gibt es Gewalt gegen Frauen.
Es gibt zu wenige Frauenhäuser.

Ich will sagen: Es ist unfair, dass Reiche immer reicher werden.
In Mecklenburg-Vorpommern lebt jedes sechste Kind in Armut.

Ich will weiter laut sein für Klima-Schutz.
Politiker*innen müssen ihre Verantwortung ernst nehmen.
Sie müssen an die Zukunft unserer Generation denken.
Ich bin gegen Öl- und Gas-Bohrungen vor unserer Küste.

Ich freue mich auf die Landtagswahl-Kampagne.
Ich will, dass unsere Themen dort wichtig sind.
Ich will stark bleiben und auch unbequem sein, wenn es nötig ist.

Das nächste Jahr wird spannend.
Ich freue mich darauf.
Danke für euer Vertrauen.

A10

Bewerbung

Initiator*innen: Emma Groß

Titel: Emma Groß

Foto



Angaben

Alter: 23

Geburtsort: Bremen

Selbstvorstellung

Die Bewerbung in leichter Sprache findet ihr unten :)

Ich bewerbe mich für ein zweites Jahr als eure politische Geschäftsführerin.

Im letzten Jahr als politische Geschäftsführerin habe ich viel gelernt. Wie schreibt man eigentlich einen

Jahresplan? Wie leitet man Sitzungen und Klausuren? Wie führt man Kampagnen durch? Wie organisiert man Veranstaltungen? Was bedeutet eigentlich das "politische" in "politische Geschäftsführung"?

Ich würde euch jetzt gerne sagen, dass ich den Masterplan fürs nächste Jahr habe, alles schon durchgeplant ist und wir in jedem Fall wieder in den Landtag einziehen, 100 neue Mitglieder gewinnen und das alles ohne Nächte und Wochenenden an Arbeit. Aber das kann ich nicht. Ich möchte mich aber mit meiner Erfahrung einbringen, und vielleicht schaffen wir das dann ja alles doch.

Das politische:

Die Landtagswahlen

Wir starten nächstes Jahr in das 3. Wahljahr in Folge. Das bedeutet zwar, dass wir langsam schon etwas Erfahrung damit haben Kampagnen zu erarbeiten, Plakate aufzuhängen und Stände zu betreuen, aber nächstes Jahr müssen wir das alles alleine schaffen. Keine Bundes- oder Europaebene, die uns vorgibt, was wir zu tun haben. Das bedeutet mehr Arbeit, es ist aber auch eine Chance unsere eigenen Ideen umzusetzen.

Was wollen wir im nächsten Jahr als Grüne Jugend erreichen? Was wollen wir für MV? Welche Themen bewegen junge Menschen?

Diese Fragen müssen wir im nächsten Jahr für uns beantworten und ich habe Lust zusammen mit dem LaVo und dem Kampagnenteam Antworten zu finden. Ich will, dass wir wieder in den Landtag einziehen. Nicht nur, weil ich finde, dass die Grünen in dieses Parlament gehören, sondern weil ich nicht in einem Bundesland leben will, dass von der AfD regiert wird und dafür braucht es die Grünen. Damit das passiert, müssen wir als Partei zu unseren Werten und Kernthemen zurück. Ich glaube, dass wir das schaffen können, ich glaube aber auch, dass es dafür die Grüne Jugend als laute, progressive und eigenständige Stimme braucht. Feminismus, Antifaschismus und Klimagerechtigkeit sind keine neuen Themen für uns, wir haben Expertise und Erfahrung, bringen wir sie in die Partei und auf die Straße!

Die Geschäftsführung:

Landesveranstaltungen & Bildungsarbeit

Mein Herz gehören unseren Landesveranstaltungen. Sie sind das, was die Grüne Jugend ausmacht. Sie sind der Ort, an dem wir zusammen kommen, an dem wir in den Austausch kommen und sie sind auch einfach meine Jahreshighlights. Die Erfahrungen, die wir im letzten Jahr bei der Organisation des Sommercamps und der LMVen gesammelt haben, möchte ich mit ins nächste Jahr nehmen. Unsere Veranstaltungen sind schon ziemlich gut, aber es gibt noch Dinge, die wir verbessern können, sei es die Barrierearmut, die Vernetzungen oder den generellen Ablauf.

Und ich habe auch einfach Spaß daran, das alles zu organisieren.

Ich will unsere Bildungsarbeit ausbauen und in die Kreisverbände bringen. Das Bildungsteam hat im letzten Jahr tolle Arbeit geleistet. Zu einer guten Kampagne gehört eine gute Bildungsarbeit, die möchte ich im nächsten Jahr mit dem Bildungsteam und euch erarbeiten. Linke Bildungsarbeit muss nicht immer trockene Textarbeit und Adorno bedeuten, sondern sollte Spaß machen und Menschen mit allen Wissensständen mitnehmen.

Kontinuität und Wissensmanagement

Im letzten Jahr haben wir gesehen, was passiert, wenn Menschen den Verband verlassen und ihr Wissen mitnehmen. Der Verband war die ersten Monate des Verbandsjahres damit beschäftigt dieses Wissen zurückzuerlangen und immer noch gibt es Lücken. Das sollte nicht so sein. Arbeitsprozesse und Planungen sollten transparent gemacht werden, sowohl innerhalb des Landesverbands als auch zwischen den Bundesländern. Dazu gehören mehr als gute Übergabedokumente. Ich will im nächsten Jahr daran arbeiten, dass die Prozesse im LaVo transparenter gemacht und dokumentiert werden und es Datenbanken für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gibt. Das hört sich jetzt wahrscheinlich etwas banal und trocken an, aber ist wichtig, um eine Kontinuität im Verband zu ermöglichen und in Zukunft Arbeit zu sparen.

Ich mache mir nichts vor: Das letzte Jahr war hart und das nächste wird wahrscheinlich nicht einfacher. Aber ich habe Lust weiterzumachen, meine Erfahrung einzubringen und Prozesse zu Ende zu führen, die wir im letzten Jahr begonnen haben. Ich freue mich, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt.

Bei Fragen meldet euch einfach bei mir.

Bewerbung als politische Geschäftsführerin (Leichte Sprache)

Ich möchte weiter politische Geschäftsführerin bleiben.

Ich habe das im letzten Jahr schon gemacht.

Ich habe dabei viel gelernt.

Ich weiß jetzt, wie man Sitzungen leitet.

Ich weiß, wie man Kampagnen und Veranstaltungen plant.

Ich weiß, wie man einen Jahresplan schreibt.

Ich habe keinen perfekten Plan für das nächste Jahr.

Aber ich habe viel Erfahrung.

Ich will meine Erfahrung weiter einbringen.

Vielleicht schaffen wir zusammen sehr viel.

Das Politische

Nächstes Jahr sind Landtagswahlen.
Wir haben schon etwas Erfahrung mit Wahlen.
Aber diesmal müssen wir alles selbst machen.
Es gibt keine Hilfe von der Bundes- oder Europaebene.
Das ist viel Arbeit.
Aber es ist auch eine große Chance.

Wir müssen überlegen:
Was wollen wir als Grüne Jugend erreichen?
Was wollen wir für Mecklenburg-Vorpommern?
Welche Themen sind wichtig für junge Menschen?

Ich möchte diese Fragen mit dem Landesvorstand beantworten.
Ich will, dass wir wieder in den Landtag kommen.
Ich finde, die Grünen gehören dort hin.
Ich will nicht, dass die AfD unser Land regiert.
Dafür brauchen wir die Grünen.

Wir müssen zu unseren Werten stehen.
Wir brauchen die Grüne Jugend als eigene, laute Stimme.
Wir stehen für Feminismus, Antifaschismus und Klimagerechtigkeit.
Das sind unsere Themen.
Wir haben Wissen und Erfahrung.
Lasst uns das zeigen – in der Partei und auf der Straße.

Die Geschäftsführung

Mein Herz gehört unseren Veranstaltungen.
Sie machen unsere Grüne Jugend besonders.
Dort kommen wir zusammen und lernen voneinander.
Das sind meine Lieblingsmomente im Jahr.

Ich möchte unsere Veranstaltungen weiter verbessern.
Zum Beispiel bei Barrierefreiheit und Planung.
Ich habe Spaß an dieser Arbeit.

Ich will unsere Bildungsarbeit ausbauen.
Ich will, dass sie in allen Kreisverbänden stattfindet.
Das Bildungsteam hat im letzten Jahr gut gearbeitet.
Bildungsarbeit soll Teil unserer Kampagnen sein.
Sie soll Spaß machen und alle mitnehmen.

Wissen und Kontinuität

Letztes Jahr haben viele Menschen den Verband verlassen.
Dabei ging viel Wissen verloren.
Das war schwer für unsere Arbeit.
Das soll nicht wieder passieren.

Ich will, dass unsere Arbeitsprozesse offen sind.
Ich will, dass Wissen im Verband bleibt.
Dafür brauchen wir gute Dokumente und Datenbanken.
Das ist wichtig, auch wenn es langweilig klingt.
So sparen wir Zeit und Arbeit.

Zum Schluss

Das letzte Jahr war schwer.
Das nächste Jahr wird sicher auch anstrengend.
Aber ich habe Lust weiterzumachen.
Ich will meine Erfahrung nutzen.
Ich will unsere Arbeit fortsetzen.
Ich freue mich, wenn ihr mir vertraut.
Ihr könnt euch bei Fragen gern bei mir melden.

A11

Bewerbung

Initiator*innen: Josefin Franz (KV Vorpommern-Greifswald)

Titel: Josefin Franz

Foto



Angaben

Alter: 21

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,
als ich vor fast einem Jahr zur Grünen Jugend kam, durfte ich unheimlich viel lernen. Nicht nur inhaltlich, sondern auch darüber, wie Parteipolitik organisiert ist. Ich wuchs langsam hinein in die verschiedenen Strukturen und stellte fest, dass das Verhältnis zwischen uns als GJ und der Partei komplexer ist, als ich dachte.
Ich habe mir deshalb Zeit genommen, darüber nachzudenken, wie ich dazu stehe. Nach ein paar Monaten bei der GJ habe ich mich entschieden, auch Parteimitglied bei Bündnis 90/ Die Grünen zu werden, auch

wenn ich auf Basis meiner persönlichen Werte und Überzeugungen nicht alle Entscheidungen und Inhalte der Partei unterstützen kann. Es ist unfassbar wichtig und essenziell, dass wir diese Entscheidungen begleiten, dabei wenn nötig kritisieren und uns so mit Haltung für unsere Themen einsetzen. Ich bin aber auch der Überzeugung, dass wir das am wirkungsvollsten umsetzen können, wenn wir mit den Bündnisgrünen in respektvollem und konstruktivem Austausch stehen und nicht nur innerhalb unseres Verbands über Entscheidungen unserer Mutterpartei sprechen.

Ich wünsche mir eine Basis, die inhaltliche Differenzen aushält, vor allem mit Blick auf die Landtagswahl. Ich will, dass wir miteinander diskutieren können, fair im Ton aber hart in der Sache, weil es genug Krisen auf dieser Welt gibt und wir keine Zeit mehr haben.

Ich verstehe dieses Amt als Bindeglied, das Austausch und Kontakt ermöglicht. Gleichzeitig ist es wichtig, mit Rückgrat für unsere Themen einzustehen.

Ich würde mich sehr freuen, euch und uns als Verband vertreten zu dürfen.

Danke für euer Vertrauen, Josi:)

A12

Bewerbung

Initiator*innen: Henry James Heinrich (LV Grüne Jugend Mecklenburg-Vorpommern)

Titel: Henry James Heinrich

Foto



Angaben

Alter: 23

Geburtsort: Leipzig

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben,

mein Name ist Henry und ich bin Mitglied im Kreisverband Vorpommern-Greifswald, wohne momentan aber in Bonn. Ich möchte trotzdem weiterhin im Landesverband und im Landtagswahlkampf 2026 aushelfen und so auch gerne erneut Basismitglied im Bundesfinanzrat werden.

Im letzten Jahr konnte ich bereits mit Björn bzw. Judith die Verhandlungen im Bundesfinanzrat verfolgen und ggf. unsere Schatzmeister*in vertreten.

Auch du kannst das. Wenn du also gerade diese Bewerbung liest und gerne Mitglied im Bundesfinanzrat werden möchtest, sprich mit einer Person des LaVos auf der LMV, ob du nicht auch kandidieren könntest.

So oder so würde ich mich freuen, wenn ihr mir auch für das kommende Jahr euer Vertrauen ausspricht.

Liebe Grüße

euer Henry